

Motion Beat Gubser (EDU): Angemessene Beiträge von YB und SCB an die Sicherheitskosten

Im Jahr 2010 wurden durch die Polizei für die Spiele des BSC Young Boys (YB) und des Schlittschuh Clubs Bern (SCB) 41'650 Einsatzstunden geleistet. Eine Einsatzstunde kostet etwa 100 Franken, was einem Gesamtbetrag von knapp 4,2 Mio. Franken entspricht. Für YB betrug der Aufwand 2'644 und für den SCB 12'006 Einsatzstunden.

In einer Vereinbarung, welche bis Mitte 2014 läuft, haben sich YB und SCB verpflichtet, jährlich 60'000 Franken zu bezahlen. YB übernimmt direkt und indirekt noch weitere Kosten. Die Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Kosten für die Stadt Bern und den Beiträgen von YB und SCB ist jedoch sehr gross.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, nach Ablauf der genannten Vereinbarung:

1. Die Beiträge von YB und SCB an die Sicherheitskosten jährlich neu auszuhandeln.
2. Der Kostenbeitrag eines Klubs soll folgendermassen gestaltet werden
 - a. Der Beitrag soll angemessen sein
 - b. Er soll sich an den effektiven Kosten des Vorjahres orientieren
 - c. Der Beitrag soll auf die erwartete Anzahl Eintritte umgerechnet und pro tatsächlichem Eintritt eingezogen werden.

Bern, 7. April 2011

Motion Beat Gubser (EDU)

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt die Auffassung des Motionärs, dass die Klubs nach Ablauf der erwähnten Vereinbarung Mitte 2014 einen angemessenen Beitrag an die effektiven Sicherheitskosten leisten müssen. Im Übrigen wurde mit YB bereits eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen, wonach YB einen pauschalen Betrag von Fr. 2.00 je anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauer an die Sicherheitskosten der Stadt Bern im Zusammenhang mit internationalen Heimspielen bezahlt. Im Jahr 2010 resultierten daraus zusätzliche Einnahmen in der Höhe von rund Fr. 175 000.00.

Der Gemeinderat ist jedoch der Auffassung, dass die Festlegung der Beteiligung der Klubs an den Sicherheitskosten differenzierter erfolgen muss, als dies der Motionär fordert. Er hat bereits mehrfach betont, dass eine Umverteilung der Sicherheitskosten allein das Problem der Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen nicht löst. Aus diesem Grund sollen sich die Veranstaltenden nicht nur an den anfallenden Sicherheitskosten beteiligen, sondern wie bis anhin insbesondere auch eigene Massnahmen treffen und weitere mitfinanzieren, die die Gewalt, die Einsätze der Polizei und schliesslich die gesamten Sicherheitskosten reduzieren. So haben sich der BSC YB sowie der SCB in einer Vereinbarung zur Umsetzung von verschiedenen Massnahmen (Identifizierung von Gewalttätern, verschärfte Zutrittskontrollen, teilweise Ein-

schränkung und Verkaufsverbot von Alkohol, Ausbau der Fanarbeit, Fantrennung etc.) und Investitionen verpflichtet. Der SCB hat beispielsweise im Eisstadion eine Videoüberwachungsanlage installiert und in Betrieb genommen, mittels welcher bereits erste Erfolge erzielt werden konnten. Der von YB in der Höhe von Fr. 140 000.00 finanzierte, mobile Sicherheitszaun zwischen dem Bahnhof Bern Wankdorf und dem Stade de Suisse hat sich ebenfalls wiederholt bewährt. Das Polizeiaufgebot konnte unter Einsatz des Sicherheitszauns im Vergleich zu früheren Risikospielen reduziert werden. Im Weiteren hat YB die Finanzierung von Schiebetoren auf der Passarelle des S-Bahnhofs Bern Wankdorf im Gesamtbetrag von Fr. 90 000.00 übernommen, welche die temporär angebrachten Vaubangitter ersetzen und eine schnelle Intervention der Kantonspolizei sowie eine allfällige Evakuation ermöglichen. Diese baulichen Massnahmen stellen eine weitere Verbesserung der Sicherheit anlässlich von Sportveranstaltungen dar.

Der Gemeinderat wird sich deshalb insbesondere auch an der von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) beschlossenen Mustervereinbarung, welche den zuständigen Behörden und den Klubs als Grundlage für die Verhandlungen über die Zusammenarbeit und die Massnahmen im Bereich der Sicherheit dienen soll, orientieren. Diese sieht unter anderem vor, dass bei der Festlegung der Beteiligung an den Sicherheitskosten die Anstrengungen des Klubs im Bereich der Sicherheit berücksichtigt werden sollen. Auf diese Weise erwartet der Gemeinderat, dass die Klubs auch künftig ihrer Verantwortung im Bereich der Sicherheit rund um Sportveranstaltungen nachkommen werden und sich beispielsweise YB bei einer Realisierung einer allfälligen Videoüberwachungsanlage zwischen dem Bahnhof Bern Wankdorf und dem Stade de Suisse finanziell mitbeteiligen wird.

Aus all diesen Gründen ist der Gemeinderat der Auffassung, dass für die Festlegung einer definitiven, künftigen Vereinbarung mit den Klubs die Entwicklung der Gewalt- bzw. Sicherheitsproblematik anlässlich von Sportveranstaltungen während der restlichen Vereinbarungsdauer bis Mitte 2014 abzuwarten.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 19. Oktober 2011

Der Gemeinderat